Gewerkschaftsbewegung

Otto Gerlitzke †

Am Dienstag abend starb nach kurzem Krankenlager der Gauvorsteher des Deutschen Holzarbeiterverbandes Otto Gerlitzke. Der Verband und besonders der Gau Dresden verliert in ihm einen pflichttreuen, umsichtigen Beamten, dessen unermüdliches Kämpfen für die Interessen der Holzarbeiter immer ungeteilte Anerkennung gefunden hat. Gerlitzke hat ein Alter von nur 47 Jahren erreicht. Seine Gesundheit war schon seit Jahren erschüttert, aber immer wieder, kaum von schwerer Krankheit genesen, eilte er in seinen Pflichtenkreis und erfreute sich mit aller Kraft von neuem seiner Aufgabe.

Dem Verband trat er im Alter von 18 Jahren bei, in einer Zeit, wo die gewerkschaftliche Organisation noch in den Kinderschuhen steckte, und seit dieser Zeit ist Gerlitzke mit dem Verband und seinen Aufgaben verwachsen gewesen. Bis zum Jahre 1904 war er in Leipzig und stand auch dort als Sektionsleiter der Musikinstrumentenarbeiter in vorderster Linie der Gewerkschaftsbewegung. 1904 wurde er zum besoldeten Gauvorsteher für den Gau Dresden gewählt und hat an dieser Stelle gewirkt, bis ihm nun der unerbittliche Tod ein Halt zurief. Sein aufrechter, lauterer Charakter, seine vornehme Kampfesweise haben ihm auch bei den Arbeitgebern ein hohes Maß von Achtung erworben.

Möge der starke Wille und die tiefe Ueberzeugung von der Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation, die Otto Gerlitzke beseelte, Gemeingut aller Holzarbeiter werden. Die Holzarbeiter des Gaues Dresden werden das Andenken des Kollegen Gerlitzke immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Die Lohnforderungen der Buchdrucker

Die Dresdner Buchdruckergehilfen nahmen gestern in einer übervollen Versammlung Stellung zur Lage im Gewerbe, wie sie durch Ablehnung des Teuerungszulagen-Schiedsspruchs durch die Unternehmer entstanden ist.

Einstimmig angenommen wurde nachstehende Entschließung:

„Die Versammlung ist entrüstet darüber, daß trotz der herrschenden Not der Gehilfenschaft die Prinzipalsvertreter die Einigungsverhandlungen mit den Gehilfenvertretern, die ihnen bis zum äußersten entgegengekommen sind, scheitern ließen, obwohl sie den Vorstand der Gehilfenschaft anerkannten. Die Prinzipalsvertreter haben aber auch den Schiedsspruch des Reichsarbeitsamts abgelehnt und dadurch bewiesen, daß sie eine Verständigung überhaupt nicht haben wollten. Im Gegensatz dazu wird die Gehilfenschaft auf der Durchführung des Schiedsspruches beharren, obwohl er die berechtigten Ansprüche der Gehilfenschaft nicht befriedigt. Sollte auch die Dresdner Prinzipalität dem Schiedsspruche keine Folge geben, so sieht sich die Gehilfenschaft gezwungen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln vorzugehen, um ihre Existenz weiter aufrechterhalten."

Der Wochenlohn eines verheirateten über 24 Jahre alten Buchdruckers beträgt z. Z. in Dresden 147 M. Nach dem Schiedsspruch beträgt er ab 1. März 157 M., ab 15. März 177 M., ab 15. April 197 M.

Buchdruckerstreik in Düsseldorf

Düsseldorf, 9. März. Die Buchdrucker in Düsseldorf sind heute vormittag in den Ausstand getreten, da ihnen die verlangte Lohnerhöhung von 60 M. wöchentlich nicht zugestanden werden konnte. Die bürgerliche Presse erscheint nicht.

Versammlung der Brauer und Mühlenarbeiter

Sonntag den 29. Februar d. J. fand in der Zentralhalle eine vom Brauerei- und Mühlenarbeiterverband, Verwaltungsstelle Dresden, einberufene Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: Arbeitsgemeinschaft, Rätewesen. Für das Referat war Genosse Ad. Cohen, Berlin, gewonnen worden. Er machte in seinen Ausführungen, die von großer Sachkenntnis zeugten, die Versammelten mit dem Wesen und der Arbeitsleistung der Arbeitsgemeinschaft vertraut. Zum Beispiel hatten verschiedene Berufe, wie Bergbau, chemische Industrie, Landwirtschaft und andre mehr keine kollektiven Arbeitsverträge. Auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete tritt die Gleichberechtigung klar zutage. Durch die Arbeitsgemeinschaft ist die gesamte Industrie in 14 Gruppen eingeteilt worden. Die einzelnen Vertretungen sollen durch Gliederung ähnlich wie bei den Ortskartellen vorgenommen werden. Es sei der Aufbau folgender: örtliche Berufsgruppen, Bezirksgruppen, Zentralarbeitsgemeinschaft und Reichsarbeitsministerium. Ferner die zentrale Regelung der Arbeitsnachweise und deren paritätische Leitung. Auch sollen Lohn- und Lebenshaltungsstatistiken gut und einwandfrei ausgearbeitet werden, um das Existenzminimum der Arbeiter und Arbeiterinnen genau festzustellen. Des weiteren weist der Redner noch auf Rußland hin, wo man mit den Kapitalisten auch die Intellektuellen zum Teufel gejagt hatte, dort mußte man sie jetzt wieder unter großen Opfern heranholen, um das vollständig darniederliegende Wirtschaftsleben wieder in Fluß zu bringen. Es gibt eben in dieser Beziehung nur ein Zusammenarbeiten. Eingehend auf das Betriebsrätegesetz, erläuterte der Referent noch den Auf- und Ausbau desselben, der Gliederung nach folgenden Instanzen: Betriebsräte und Reichswirtschaftsrat. Die Ausführungen waren rein gewerkschaftlich und fanden starken Beifall. Korreferent Herr Menke, Dresden, von der U. S. P., verwirft die Zusammenarbeit mit den Unternehmervertretern. Die Forderung, Abschaffung der kapitalistischen Gesellschaft durch die sozialistische, müsse verwirklicht werden, auch sei von der Arbeitsgemeinschaft nichts geschaffen worden. Verlangt muß die wirtschaftliche und politische Gleichberechtigung werden. Einige Punkte deckten sich mit denen des Referenten. Auch die weiteren Ausführungen waren sachlich, aber rein politisch. Auch dem Korreferenten wurde mit Beifall gedankt. In der Diskussion sprachen zwei Redner für das Referat. Im Schlußwort ging Genosse Ad. Cohen noch auf einige Punkte im Korreferat zur Richtigstellung ein. Nach ziemlich fünfstündiger Dauer fand die interessante Versammlung ihr Ende.

Konflikt in der Berliner Gewerkschaftskommission

In der Plenarversammlung der Berliner Gewerkschaftskommission, in der die Unabhängigen jetzt über die Mehrheit verfügen, stand eine Beschwerde gegen den Vorsitzenden Körsten zur Verhandlung. Die Beschwerde gründete sich im wesentlichen darauf, daß Körsten anläßlich der Betriebsratswahlen dem Verlangen der unabhängigen Ausschußmitglieder, eine Ausschußsitzung einzuberufen, nicht nachgekommen sei. Körsten trat den Ausführungen entgegen.

„Er betonte, daß er immer versucht habe, als Vorsitzender der Gewerkschaftskommission die Politik von den gewerkschaftlichen Fragen fernzuhalten. Auch bei der Frage der Betriebsratswahlen war dieses Moment für ihn ausschlaggebend. Die Differenzen liegen schon länger zurück. Schon beim Metallarbeiterstreik sei der Ausschuß der Gewerkschaftskommission von der damaligen Streikleitung vergewaltigt worden. In der prinzipiellen Ablehnung des Betriebsrätegesetzes waren wir einig, trotzdem wurde am 18. Januar der Proteststreik von hinten herum arrangiert. Als später der Vollzugsrat der S. P. D. mit dem Ausschuß eine Verständigung über die vorzunehmenden Wahlen zu den Betriebsräten herbeiführen wollte, lehnte der Ausschuß vorderhand eine Verständigung ab. So kam es, daß der S. P. D.-Vollzugsrat in einem Flugblatt die Aufstellung eigener Listen ankündigte. Als dann der Gegenaufruf der U. S. P. D.-Fraktion der Gewerkschaftskommission herauskam, mußten wir nach dem Regulativ erklären, daß diese sich damit außerhalb des Rahmens der Berliner Gewerkschaftskommission gestellt habe. Wenn ich aus diesem Grunde ein Mißtrauensvotum einstecken soll, dann werde ich es mit Würde zu tragen wissen."

Nach überaus lebhafter Erörterung wurde ein Beschluß dahin gefaßt, daß das Verhalten Körstens für unvereinbar mit den Aufgaben eines Vorsitzenden erklärt und er seines Postens als Vorsitzender enthoben wird. An seine Stelle wurde der Bevollmächtigte der Berliner Metallarbeiter, Ruisch, gewählt. Ferner wurde beschlossen, einheitliche, rein gewerkschaftliche Listen zu den Betriebsrätewahlen aufzustellen, deren Kandidaten sich verpflichten, **auf Verlangen ihrer Wähler jederzeit vom Amte zurückzutreten.**

Lohnbewegung in der papierverarbeitenden Industrie Groß-Dresden

Die Arbeiterschaft in den Buchbindereien, Kartonnagen-, Luxuspapierfabriken usw. steht in einer Lohnbewegung. Das Ergebnis einer Verhandlung zwischen den beteiligten Arbeitgeberorganisationen und dem Verband der Buchbinder ist von der Arbeiterschaft als ungenügend abgelehnt worden. Am Sonnabend, nachmittags 2 Uhr, findet im Volkswohlsaal eine große Versammlung statt, in der über die weiteren Zugeständnisse der Arbeitgeber beraten werden soll.

Bei der Stimmung unter der Arbeiterschaft, die bereits zu wilden Streiks geführt hatte, ist es nicht unwahrscheinlich, daß am kommenden Montag Arbeitsniederlegungen in größerem Umfange erfolgen.

Angestelltenstreik in Annoncenexpeditionen

Die Angestellten der Annoncenexpeditionen Rudolf Mosse und Haasenstein u. Vogler sind heute wegen Gehaltsstreitigkeiten mit ihren Firmen in den Streik getreten, nachdem auch der Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände (Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband und Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten) seit längerer Zeit vergebens versucht hatte, zu einem Abschluß mit beiden Firmen zu kommen. Die erneuten Bemühungen des Gewerkschaftsbundes scheiterten bisher an der Hartnäckigkeit der Berliner Hauptleitungen der Firmen, die den Forderungen der Angestellten gegenüber auf einem ablehnenden Standpunkt beharren.

Unterdrückung des Streikrechts in Frankreich?

Paris, 9. März. Barthou hat nach einer Meldung der Humanité die Mitglieder der bürgerlichen Parteien zu einer Beratung darüber zusammenberufen, das Streikrecht zu unterdrücken.

Paris, 9. März. Laut Intransigeant hat der Handelsminister Jourdain heute der Kammer den Gesetzentwurf über **die gütliche Regelung der Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern** eingereicht. Danach darf in keinem Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe die Arbeit niedergelegt werden, **bevor in einem genau umschriebenen Verfahren Einigungsverhandlungen stattgefunden haben.**

Textilarbeiterstreik in Frankreich

Paris, 9. März. Aus Lille läßt sich der Matin melden, die Delegierten der Textilarbeitersyndikate hätten für Donnerstag morgen Streikbefehl gegeben, der 60 000 Textilarbeiter umfasse.

Folgen des französischen Bergarbeiterstreiks

Paris, 10. März. Infolge des Streiks der Grubenarbeiter in den Departements Nord und Pas de Calais schlägt der Minister für öffentliche Arbeiten vor, den Reiseverkehr um ein Drittel einzuschränken. Die Warentransporte jedoch sollen nicht leiden.

Streiks italienischer Seeleute und Hafenarbeiter

Mailand, 9. März. Corriere della Sera verzeichnet eine neue Bewegung unter den Seeleuten. In Genua wurde das Schiff Amerika zurückgehalten, als es abfahrtbereit unter Dampf stand. In Bari sind die Hafenarbeiter in den Ausstand getreten.

Leben · Wissen · Kunst

Konzerte

Der Dresdner Lehrergesangverein brachte drei Uraufführungen in seinem reichhaltigen Programm, unter denen Artur Liebschers Herbstlied der Alten mit seinem lebendigen rhythmischen Bau sich besonders auszeichnete und unter Prof. Friedr. Brandes' straffer Leitung zu starker Wirkung kam. Fricks Ballade Fürst Roktislaw mit dem nicht ganz gelungenen Chorsatz und Hans Heinrichs wenig eigenartiger Chor Geistesfluten gaben Gelegenheit zur Entfaltung ausgezeichneter Choreigenschaften, die sich in Bruckners Mitternacht und Reiterschen Kompositionen weiter bewährten. Irma Tervani-Bleck und Prof. Havemann wirkten in ihrer reifen Meisterschaft im Programm mit. r.

Das Striegler-Quartett, dem der Raum des Künstlerhausgaales schon so eng geworden ist, daß die hintern Räume mit geöffnet werden mußten, hatte mit dem Schubertschen Forellenquintett wie alljährlich einen großen aus musikfreudigen Herzen kommenden Erfolg. An den Schluß des Programms kam durch eine Umstellung die Cellosonate von Maria Hölbe, die bei dem Preisausschreiben für Sächsische Kammermusikwerke mit ausgewählt worden war. Die junge Komponistin hat kein stark persönliches Gesicht im musikalischen Ausdruck; auch laufen ihr zwischen wirklich erfreulich wertvollen Partien ziemlich nichtssagende Phrasen unter, aber das Ganze machte einen sehr talentvollen Eindruck, so daß man der Weiterentwicklung ihrer Begabung mit viel Interesse entgegensieht. Das von ihrem Lehrer Kurt Striegler am Klavier und Walter Schilling (Cello) mit temperamentvollen Steigerungen und am Schluß mit besonderer Delikatesse vorgetragene Werk fand viel Beifall. eb.

Das IX. Philharmonische Konzert brachte unter Lindners Beethovens Eroica, bei deren tiefgefühltem Trauermarsch wohl viele im Orchester und im Publikum an den tags zuvor beerdigten treuen und begeisterten Gönner des Orchesters Professor Karl Dieterich-Helfenberg wehmutsvoll dachten, der im Dresdner musikalischen Kunstleben mit seinem plötzlichen Tode eine so empfindliche Lücke gerissen hat. Als Solist des Abends trat der Berliner Geiger Leopold Przemysław mit dem Brahms-Konzert auf, der zwar keinen Tonrausch zu erzeugen wußte, aber doch mit seinem verständnisvollen und technisch gemeisterten Spiel Anerkennung verdient. Lindner wurde mit Recht nach der Oberon-Ouvertüre gefeiert. er.

Dresdner Kalender

Theater am 12. März. Opernhaus: Madame Butterfly (7). — Schauspielhaus: Gas (7). — Albert-Theater: Die Kameliendame (7). — Zentral-Theater: Die Clivosbaronin (7). — Residenz-Theater: Sybill (7).

Albert-Theater. Infolge Erkrankung von Gustav Rathe am Freitag nicht Untreu, sondern Kameliendame (7).

Kunstpflege der Stadt Dresden. Der 3. Kunstpflegeabend findet Freitag den 12. März 1920, abends 8 Uhr, im Vereinshaus Zinzendorfstraße, statt und hat zum Thema: Wie betrachtet man Kunstwerke? Museumsdirektor Dr. Paul F. Schmidt spricht dabei über die Form der Kunstwerke, die sich in plastischer, zeichnerischer, malerischer und architektonischer Anschauung auf allen Gebieten der Kunst äußert, an Hand von zahlreichen Lichtbildern aus dem ganzen Gebiete der Kunstgeschichte.

Kleine Mitteilungen

Deutsche Musik im Ausland. Dr. Richard Strauß wurde vom Direktor Bonnatti verpflichtet, ab 1. September in Buenos Aires 20 Konzerte zu dirigieren.

Die Grundschule. Die Kommunale Praxis bringt in ihrer Nummer vom 5. März aus der Feder des Genossen Prof. Dr. Oesterreich eine kritische Abhandlung über den Gesetzentwurf, betreffend die Grundschule, der gegenwärtig die Nationalversammlung beschäftigt. Oesterreich vertritt den Standpunkt der entschiedenen Schulreformer, deren Führer er ist. Die Nr. 11 der Kommunalen Praxis ist der Frage Groß-Berlin gewidmet. Der Demokrat Oberbürgermeister Dominikus und unser Genosse Dr. Bruno Lorchardt, Stadtverordnetenvorsteher in Charlottenburg, sowie Stadtrat Wutzky, Neukölln, sprechen sich in kritischen Behandlungen aus über das Ergebnis der ersten Lesung des Gesetzentwurfs der Regierung vom 18. November im Ausschuß der preußischen Landesversammlung. Die Nummer bietet eine treffliche Gelegenheit, sich über die geplante Groß-Berliner Gemeindeverfassungsreform zu unterrichten.

Verteilung

von a) Kartoffeln und
b) Weizenmehl an Stelle von Kartoffeln.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird für die Woche **vom 14. bis 20. März 1920** folgendes bestimmt:

I.

§ 1. Es werden beliefert:
die Wochen-Kartoffelkarten A und B (Nummer 4 der Sammelkarte, 14. bis 20. März 1920) **mit je 3 Pfund Kartoffeln.**
Der Preis für 1 Pfund Kartoffeln beträgt 21 Pf.

§ 2. Vereinslazarette, militärische Genesungsheime, Massenquartiere, Krankenhäuser und Kliniken erhalten beim Meldeamt Bezugsscheine nach dem Satze in § 1.

§ 3. Die Anmeldung der Wochen-Kartoffelkarten und Kartoffelbezugsscheine in einem Kleinhandelsgeschäft hat **bis spätestens Freitag den 12. März 1920, mittags 12 Uhr,** zu erfolgen.
Die Geschäftsinhaber haben die Wochen-Kartoffelkarten und Kartoffelbezugsscheine **bis spätestens Sonnabend den 13. März 1920, vormittags 10 Uhr,** beim Meldeamt einzureichen.
Die Meldeämter haben die Bezugsscheine **Sonnabend den 13. März 1920 bis nachmittags 1 Uhr** aufzustellen.
Die Bezirkshändler haben die Bezugsscheine **Sonnabend den 13. März 1920, nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr,** im Meldeamt abzuholen.

§ 4. Militärurlauber-Lebensmittelkarten sowie Kartoffelurlaubkarten für Kranke sind mit den durch sie nachgewiesenen Kartoffelmengen, Binnenschiffer-Lebensmittelkarten nach dem Satze von 5 Pfund Kartoffeln pro Kopf und Woche zu beliefern.

§ 5. Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, Fremdenhöfe und dergleichen erhalten für die Woche vom 14. bis 20. März 1920 Kartoffelbezugsscheine über die von den Betriebsinhabern abgelieferten Abschnitte der Landes-Gasthauskartoffelmarke, Fremdenhöfe und Pensionswirtschaften überdies über die an Fremde abgegebenen Kartoffelmengen **nach dem Satze von 3 Pfund** wöchentlich ausgestellt.

II.

§ 6. An Stelle der ausfallenden Kartoffeln werden beliefert:
die Abschnitte 4 der rosarot Kartoffel-Ersatzkarte A und der blauen Kartoffel-Ersatzkarte B (14. bis 20. März 1920) **mit je 200 Gramm Weizenmehl.**

§ 7. Vereinslazarette, militärische Genesungsheime, Massenquartiere, Krankenhäuser und ähnliche erhalten beim Meldeamt, soweit sie nicht auf Landes-Kartoffelkarte mit Kartoffeln eingedeckt sind, für die von ihnen zu verpflegenden Personen Bezugsscheine über „Weizenmehl an Stelle von Kartoffeln" nach dem Satze in § 6.

§ 8. Der Bezug des Weizenmehles **ist ohne Voranmeldung** in der Zeit **vom 18. bis 24. März 1920** zulässig.
Die Geschäftsinhaber haben auf je einen Abschnitt 4 der rosa Kartoffel-Ersatzkarte A und der blauen Kartoffel-Ersatzkarte B (14. bis 20. März 1920) 200 Gramm, auf die Bezugsscheine die auf ihnen vermerkte Menge Weizenmehl abzugeben und die belieferten Abschnitte 4 **bis spätestens zum 30. März 1920** beim Meldeamt zur Ausstellung von Bezugsscheinen über „Weizenmehl an Stelle von Kartoffeln" einzureichen.

§ 9. Der Preis beträgt 20 Pf. für 200 Gramm Weizenmehl.

§ 10. Zuwiderhandlungen werden nach § 15 der Ratsbekanntmachung vom 27. September 1919 und nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft. [1684

Dresden, am 15. März 1920. **Der Rat zu Dresden.**

Verteilung v. verdünnter, kondensierter Auslandsmilch (Fettgehalt ca. 2,7 Prozent).

(Ratsbekanntmachung vom 10. Januar 1920, abgedruckt in der Dresdner Volkszeitung vom 11. Januar 1920.)

1. Donnerstag den 11. und Freitag den 12. März 1920 wird auf Abschnitt 8 der Auslandsmilchkarte ein halbes Liter verdünnte, kondensierte Auslandsmilch, Fettgehalt ca. 2,7 Prozent, zum Preise von 1.45 M. verteilt.
2. Die Verteilung erfolgt durch alle die Milchhändler und Milchgeschäfte, bei denen die Karte zur Anmeldung gelangte.
3. Die Milchhändler haben die Milch rechtzeitig von der Zentralmolkerei zu beziehen. Gefäße sind mitzubringen.
4. Zuwiderhandlungen sind strafbar nach der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915. [1634

Dresden, den 10. März 1920. **Der Rat zu Dresden.**

Sonderverteilung von Inlandsmargarine u. Speisefett

I. Auf die Abschnitte 1 und 2 der Bezirksausweiskarte werden je
50 Gramm Inlandsmargarine und
50 Gramm Speisefett
verteilt. Fettselbstversorger werden bei dieser Verteilung mitbeliefert.
II. Die Verbraucher haben die Abschnitte bis zum 13. März in einem zuständigen Kleinhandelsgeschäft anzumelden. Von den Geschäftsinhabern sind die gesammelten Abschnitte bis zum 15. März bei der Gemeinde abzuliefern. Von den Gemeindebehörden sind die Anmeldeabschnitte
bis zum 17. März
mit einer Bescheinigung über die genaue Anzahl derselben einzureichen.
III. Die Kleinhandelspreise werden noch bekanntgegeben.

Dresden-Altstadt, am 9. März 1920.
[111] **Die Amtshauptmannschaft.**

Pirna. Am 12. März 1920, früh von 8—9½ Uhr, Verkauf gekochten Rindfleisches (1 Pfund 1.60 M.) und gekochten Schweinefleisches (1 Pfund 1.50 M.) an die Inhaber städt. Freibankkarten, und zwar die Nrn. 201—300 mit Abschnitt 34. [b253
Pirna, am 10. März 1920. **Der Rat der Stadt Pirna.**

Höchste Preise für Metalle wie Zinn, Messing, Blei usw., Zeitungspapier, Bücher, Sekt- und Weinflaschen zahlt
Schurig, Schuhmachergasse 9
im Hofe. Karte genügt. [b4681

Karlen Torf empfiehlt [b4681
G. Stommen
Liebenauer Str. 17.

Herren- und Damen-Garderobe [b4718
sowie alle Mitgiftsachen färbt u. rein. schnell u. billig. Färberei Ebler, Tharandt. 1.

Gummiwaren
Wilhelm Heusinger
Am See 37

Haare
Rochelebfall, Blumfeld
Kirchhaar [b4702
kauft zum allerhöchsten Wert Haarhelz-Verlag
Friedrich
Pillnitzer Str. 5, 1. St.

Fahrräder kauft [b4710
Krauße,
Freiberg. Str. 123

● Bestes Angebot! ● Prima geschliffene
Gänsefedern
kauft man sehr vorteilh. b.
Albert Haberecht
(Gänsemästerei)
Hoherfen b. Riesa.
Bei Anfr. Rückporto erb.

Herrenrad
m. Gummibereifung, noch gut erhalten, zu verkauf. Frankenbergstr. 27, I. l.

Heilsalbe Seidencreme
Bewährt durch seine hautbildende Heilkraft bei alten u. frischen Wunden, Beinschäden, Brandwunden, Flechten. Nur in Apotheken erhältlich!
Isis-Werke, Demitz-Thumitz

Frauenhaare [1255
kaufe ich auch die kleinsten Posten 4 bis 5 pro 100 Gramm M. die besonders langes ausgekämmtes Haar haben, erhalten für 100 g Mark **6.00**
Damen, Heinrich Gellrich, Pillnitzer Landstraße 27, Ecke Pirnaischer Platz.

80 Mark Zinn pro Kilogr.
für sämtl. Metalle hohe Preise
zahlt [1356
Graf, Pillnitzer Straße 8, 1. Telephon 17 229.

In einer Stunde vertilgt Sie unter **Garantie** jede
Läuse-Plage
auch Flöhe samt Brut (Nisse), d. Menschen u. Tieren m. mein. pat. gesch. Mittel „Lokalda". Für Wohnungen unschädl. Ungez.-Vertilg.-Anstalt, Zill, Leipzig. Verk. nur bei Friseur K. Schmidt, Dresden-Neustadt, Alaunstraße 5, part. (am Albertplatz). [b4643

Wein, Kognak und Liköre
können nur noch bei sofortiger Abgabe leerer Flaschen verkauft werden
Spielhagen, Dresden
Annenstr. 9, Bautzner Str. 9 [b4642

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19200311/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG